

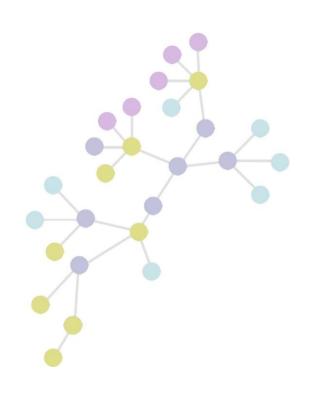


sM-Client Projekt

Installations-Handbuch

Draft

SSK/BSV eAHV/IV



Version: 0.12

Publication Date: 17. August 2009

COPYRIGHT

© Copyright - 2009 Cambridge Technology Partners. All Rights Reserved.

For Internal use only

No part of this publication may be reproduced, transmitted, transcribed, stored in a retrieval system or translated into any language in any form by any means without the written permission of Cambridge Technology Partners, Inc.

While every precaution has been taken in the preparation of this document, Cambridge Technology Partners, Inc. assumes no responsibility for errors, omissions, or for damages resulting from the use of the information herein.

Products or corporate names may be trademarks or registered trademarks of other companies and are used only for the explanation and to the owner's benefit, without intent to infringe.

INHALTSVERZEICHNIS

1	ZWE	CK DES DOKUMENTS	7			
2	2 ÜBERSICHT					
3	INST	INSTALLATION UND KONFIGURATION DER INFRASTRUKTUR-SOFTWARE				
3.1	MANUE	LLE INSTALLATION UND KONFIGURATION	9			
	3.1.1	Installation des JDK	g			
	3.1.2	Installation und Konfiguration des sedex-Adapters	g			
	3.1.3	Installation und Konfiguration von JBoss AS				
	3.1.4	Installation von MySQL	10			
4	INST	ALLATION UND KONFIGURATION DES SM-CLIENT	11			
4.1	MANUELLE INSTALLATION					
	4.1.1	Installation sM-Client Datenbank	11			
	4.1.2	Installation sM-Client auf JBoss	13			
4.2	Konfig	URATION DES SM-CLIENTS	14			
	4.2.1	Konfiguration der Schnittstellenverzeichnisse	14			
	4.2.2	Technische Konfiguration				
	4.2.3	Fachliche Konfiguration				
	4.2.4	Optionale Konfigurationen				
	<mark>4.2.5</mark>	Konfiguration LDAP				
4.3		ATION EINES UPDATES				
<mark>4.4</mark>	NEU-IN	STALLATION MIT VOLLSTÄNDIGEM BACKUP	28			
5	INST	ALLATION UND KONFIGURATION SM-CLIENT MITTELS WIZARD	29			
5.1	Voraussetzungen					
5.2	INSTALL	ATION	29			
	5.2.1	Welcome-Screen	30			
5.3	INFORM	ATION-SCREEN	31			
	5.3.1	Wahl des Installationsverzeichnisses	32			
	5.3.2	Package-Screen	33			
	5.3.3	Installationsvorgang				
	5.3.4	Konfiguration				
	5.3.5	Start Menu und Shortcut				
	5.3.6	Installationsende	_			
5.4		LLE ANPASSUNGEN				
5.5		N DES SM-CLIENTS				
<mark>5.6</mark>	DEINST	ALLIEREN DES SM-CLIENTS	38			
6	INST	ALLATION UND KONFIGURATION DES TESTBEDS	39			
6.1	_	ATION DER TESTBED DATENBANK				
6.2	INSTALLATION DES TESTBEDS AUF JBOSS					
6.3	Konfig	URATION DES TESTBEDS	_			
	6.3.1	Konfiguration der Schnittstellenverzeichnisse	41			
			/ 🤍 📜			

von Cambridge Technology Partners © 2009



7	ÜBERPRÜFUNG DER INSTALLATION	44
7.1	AUFRUF VERSIONSSEITE	44
7.2	ÜBERPRÜFUNG IM JBOSS LOG	44
7.3	SENDEN UND EMPFANGEN EINER TESTMELDUNG	44
<mark>B</mark>	INSTALLATION AUF ANDEREN DATENBANKEN	46
8.1	MS-SQL	46
8.2	ORACLE	48

TABELLE DER ABBILDUNGEN

Figure 1 – Welcome-Screen	30
Figure 2 – Information-Screen	31
Figure 3 – Wahl des Installationsverzeichnisses	32
Figure 4 – Package-Screen	33
Figure 5 - Installationsvorgang	34
Figure 6 - Konfiguration	35
Figure 7 - Start Menu und Shortcut	36
Figure 8 – Installationsende	37

DOKUMENTENVERWALTUNG

Historie

Version	Geändert	Beschreibung	Datum	Validator
01	Martin Liebrich	Erstellung und Gliederung	30.03.2009	SM
02	Martin Liebrich	Kapitel 3-6	06.04.2009	SM
03	Sergey Abagyan	Zusätzlicher Input	08.04.2009	ML
04	Martin Liebrich	Review für Release 1 Beta	09.04.2009	SM
05	Sergey Abagyan	Review für Release 1 Beta1	17.04.2009	SM
06	Stefan Malär	Restrukturierung und Ergänzungen Update für Release 2 Beta	22.05.2009	ML
07	Martin Liebrich	Beschreibung Installation mit Wizard	27.05.2009	SM
08	Martin Liebrich, Stefan Malär	Updates Release 1.0 RC1	08.06.2009	SM, ML
09 Martin Liebrich, Stefan Malär, Markus Vitalini		Updates, Installation des Testbed	15.06.2009	SM, ML
10	Martin Liebrich, Stefan Malär	Updates Release 1.0 RC2	06.07.2009	SM, ML
11	Martin Liebrich, Stefan Malär	Updates Release 1.0 RC3	27.07.2009	SM, ML
12	Martin Liebrich, Stefan Malär	Updates Release 1.0 RC4	17.08.2009	SM, ML

Referenzen

ID	Name	Version	Dokument
01	Technisches Design	V1.4	Technisches_Design_sM-Client_v1.4.pdf
02	Benutzerhandbuch	V0.7	Benutzerhandbuch_sM-Client_v0.7.pdf
03			
04			
05			
06			
07			
08			
09			

1 ZWECK DES DOKUMENTS

Das nachfolgende Dokument beschreibt sämtliche notwendigen Installationsschritte und Konfigurationen um den sM-Client und das zugehörige Testbed zu installieren und in Betrieb zu nehmen.

7 / 52

2 ÜBERSICHT

Die Inbetriebnahme des sM-Clients und des Testbeds erfordert verschiedene Installations- und Konfigurationsschritte. Die Installation kann dabei **von Hand** oder über einen **Wizard** erfolgen. Es werden Windows-, Linux- oder Unix-Betriebssysteme unterstützt.

Es sind folgende Teile zu installieren:

- JDK 6.0
- sedex-Adapter (nicht Teil der Lieferung des sM-Clients)
- JBoss 4.2.3 GA
- MySQL 5.1 GA
- sM-Client WAR-File
- sM-Client Datenbank
- Tesbed WAR-File
- Testbed Datenbank

Anschliessend an die Installation sind folgende Konfigurationen vorzunehmen:

- Konfiguration Adapter (nicht Teil der Lieferung des sM-Clients)
- Konfiguration der Schnittstellenverzeichnisse (sM-Client und Testbed)
- Technische Konfiguration (sM-Client und Testbed)
- Fachliche Konfiguration (nach Systemstart; sM-Client und Testbed)

Eine Default-Konfiguration wird mitgeliefert.

3 Installation und Konfiguration der INFRASTRUKTUR-SOFTWARE

Als Grundlage für den Betrieb des sM-Clients und des Testbeds muss erst die entsprechende Infrastruktur-Software installiert werden (bzw. schon vorhanden sein). Prinzipiell sind folgende Teile zu installieren:

- **JDK 6.0**
- sedex-Adapter (nicht Teil der Lieferung des sM-Clients)
- JBoss 4.2.3 GA
- MySQL 5.1 GA

Anschliessend an die Installation sind folgende Konfigurationen vorzunehmen:

- Konfiguration Adapter (nicht Teil der Lieferung des sM-Clients)
- Konfiguration von JBoss und MySQL

Manuelle Installation und Konfiguration 3.1

Installation des JDK 3.1.1

17. August 2009

Eine entsprechende Java-Umgebung (JDK) mit Version 6.0 oder höher kann aus dem Internet heruntergeladen werden (http://java.sun.com/javase/downloads/index.jsp).

von JDK erfolat entsprechend Installationsanweisung SUN (http://java.sun.com/javase/6/webnotes/install/index.html).

3.1.2 Installation und Konfiguration des sedex-Adapters

Der sedex-Adapter (aktuelle Version 2.0.8) kann aus dem Internet heruntergeladen (http://www.mediastat.admin.ch/software/sedex/sedex_adapter_installer_v2_0_8.exe) werden.

Die Installation und Konfiguration erfolgt entsprechend der Installationsanweisung des BFS (http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/news/00/00/12/01.html).

Installation und Konfiguration von JBoss AS 3.1.3

4.2.3 GA dem Internet heruntergeladen werden (http://www.jboss.org/jbossas/downloads/). Es muss die Version für JDK 6.0 verwendet werden.

Die Installation erfolgt entsprechend der Installationsanweisung von JBoss (http://www.jboss.org/fileaccess/default/members/jbossas/freezone/docs/Installation_Guide/4/html/index.html). Es ist zu beachten, dass JBOSS HOME auf das entsprechende Root-Verzeichnis von JBoss zeigt (und nicht auf bin oder

Es zu beachten, dass im Installationsverzeichnispfad keine Leerzeichen enthalten sein dürfen.

3.1.4 Installation von MySQL

MySQL 5.1 GA kann aus dem Internet <u>heruntergeladen</u> (http://dev.mysql.com/downloads/mysql/5.1.html) werden.

Die Installation erfolgt entsprechend der <u>Installationsanweisung</u> von MySQL (http://dev.mysgl.com/doc/refman/5.1/en/installing.html).

4 Installation und Konfiguration des sM-Client

Nachdem die Infrastruktur installiert wurde, können sM-Client und Testbed installiert werden. Es sind folgende Teile zu installieren und entsprechende Konfigurationen vorzunehmen:

- sM-Client WAR-File
- sM-Client Datenbank
- Konfiguration der Schnittstellenverzeichnisse
- Technische Konfiguration
- Fachliche Konfiguration (nach Systemstart)

Eine Default-Konfiguration wird mitgeliefert.

4.1 Manuelle Installation

4.1.1 Installation sM-Client Datenbank

Als Beispiel wird hier gezeigt, wie die sM-Client Datenbank unter mySQL installiert werden kann.

Unter mySQL muss eine Datenbank mit Name smclient angelegt werden:

```
mysql> CREATE DATABASE smclient;
Query OK, 1 row affected (0.05 sec)
```

Danach muss ein Datenbank-Benutzer angelegt werden um auf die Datenbank zugreifen zu können

Name: smclientUser
Password: password

```
mysql> GRANT ALL PRIVILEGES ON smclient.* TO
smclientUser@localhost IDENTIFIED BY 'password';
Query OK, 0 rows affected (0.06 sec)
```

Konfigurationstabelle

Daraufhin wird die Konfigurationstabelle angelegt und mit den entsprechenden Werten gefüllt. Das untenstehende Script muss dafür angepasst und ausgeführt werden werden.

```
mysql> use smclient;
mysql> CREATE TABLE configuration(keycolumn VARCHAR(255) NOT NULL
PRIMARY KEY, value VARCHAR(255));
INSERT INTO configuration VALUES('config.location','
C:/smclientbase/config/config.properties');
```

```
INSERT INTO configuration VALUES('message-handler.location','
C:/smclientbase/config/message-handler.properties');
INSERT INTO configuration VALUES('repository.location','
C:/smclientbase/config/repository.properties');
INSERT INTO configuration VALUES('formservice.location','
C:/smclientbase/config/formservice.properties');
INSERT INTO configuration VALUES('rules.location','
C:/smclientbase/config/rules.xml');
INSERT INTO configuration VALUES('timeout.time','30');
INSERT INTO configuration VALUES('keep.deleted.time','10');
```

- **config.location:** Definiert wo die Properties Datei mit den Konfigurationen, die allgemein für den sM-Client gelten, liegt
- message-handler.location: Definiert wo die Properties Datei mit den Konfigurationen für den MessageHandler liegt
- repository.location: Definiert wo die Properties Datei mit den Konfigurationen für die Ablage liegt
- formservice.location: Definiert wo die Properties Datei mit den Konfigurationen für den Formservice sind
- rules.location: Definiert wo die Datei mit den Triageregeln abgelegt ist
- timeout.time: Definiert in Minuten wie lange ein Benutzer eingeloggt bleibt ohne Aktivität
- **keep.deleted.time:** Definiert in Tagen wie lange Nachrichten im Papierkorb aufbewahrt werden, bevor sie gelöscht werden

Benutzertabellen

Die Benutzertabellen müssen ebenfalls angelegt und mit den entsprechenden Werten gefüllt. Das untenstehende Script muss dafür ausgeführt werden.

```
Mysql> CREATE TABLE smRole (
      id BIGINT NOT NULL AUTO INCREMENT,
      name VARCHAR (255),
      description VARCHAR (255),
      PRIMARY KEY (id)
);
insert into smRole (name, description) values ('Admin',
'Administrator');
insert into smRole (name, description) values ('ActiveUser',
'Active User (Sender)');
insert into smRole (name, description) values ('PassiveUser',
'Passive User (Receiver)');
CREATE TABLE smUser (
      id BIGINT NOT NULL AUTO INCREMENT,
      username VARCHAR(255),
      password VARCHAR (255),
      firstname VARCHAR (255),
      lastname VARCHAR (255),
```

```
defaultLanguage VARCHAR(255),
    PRIMARY KEY (id)
);
insert into smUser (username, password, firstname, lastname,
defaultLanguage) values('Admin', '46/tAEewgFnQ+toQ9ADB5Q==',
'administrator', 'administrator', 'de');
CREATE TABLE smUser_smRole (
    smUser_id BIGINT NOT NULL,
    role_id BIGINT NOT NULL
);
insert into smUser_smRole (smUser_id, role_id) values((select id from user where username='Admin'), (select id from role where name='Admin'));
```

Das Script legt einen Standard Benutzer an, welcher anschliessend weitere Benutzer hinzufügen kann. Der Benutzer hat den Benutzernamen: "Admin" und auch das Passwort "Admin". Bei der Eingabe ist die Gross und Kleinschreibung zu beachten.

4.1.2 Installation sM-Client auf JBoss

Konfiguration der Datenquelle für sM-Client

Es muss eine Datenquelle konfiguriert werden, damit vom Applikationsserver und damit von der Applikation auf die Daten zugegriffen werden kann. Dafür muss in JNDI ein Eintrag smclient konfiguriert werden, welcher auf die entsprechende Datenbank und Schema zeigt.

Zur Konfiguration kann z.B. ins Verzeichnis <code>JBoss_Home/server/default/deploy</code> ein File <code>smclient-ds.xml</code> hinzufügen. Eine Beispielkonfiguration für MySQL ist hier gegeben:

Die Felder user-name und password entsprechen den Werten, die unter 4.1.1 gesetzt wurden.

Weitere Dokumentation zur Konfiguration kann <u>hier</u> (http://jboss.org/community/docs/DOC-9328) gefunden werden.

Hinzufügen JDBC Driver

Ein JDBC Driver wird ebenfalls benötigt, damit die Datenbank funktioniert (z.B. mySQL Driver - http://dev.mysql.com/downloads/connector/j/5.1.html). Das heruntergeladene Zip-File muss erst ausgepackt werden. Die Driver-Bibliothek (im Falle von mySQL - mysql-connector-java-5.1.7-bin.jar) muss ins Verzeichnis JBoss Home/server/default/lib gespeichert werden.

Weitere Bibliotheken

Im Weiteren muss noch das xml-resolver-1.2.jar hinzugefügt werden, diese kann <u>hier</u> (http://repo1.maven.org/maven2/xml-resolver/xml-resolver/1.2/xml-resolver-1.2.jar) heruntergeladen werden.

Anschliessen muss die Datei ins Verzeichnis JBoss Home/lib/endorsed gespeichert werden.

Konfiguration des Arbeitsspeichers

Um einen reibungslosen Betrieb sicherzustellen, muss die MaxPermSize auf 128MB eingestellt werden.

Das kann entweder in den JAVA_OPTS (über die Kommandozeile oder Systemvariablen) geschehen oder in den Dateien run.sh (Linux) bzw. run.bat (Windows) im JBoss_Home/bin/ (z.B. C:\smclientbase\jboss-4.2.3.GA\bin\run.bat)

Die folgende Zeile muss dafür mit -XX: MaxPermSize=128m ergänzt werden:

set JAVA OPTS=%JAVA OPTS% -Xms128m -Xmx512m -XX:MaxPermSize=128m

Installation von smclient.war

Die letzte Version des sM-Client kann <u>hier</u> (http://sm-client.ctp-consulting.com/) heruntergeladen werden. Bitte beachten Sie, dass bei einem Download mittels Internet Explorer, die File-Extension von .war auf .zip geändert werden kann. In diesem Falle ist nach erfolgtem Download einfach die Endung wieder in .war zu ändern. Das heruntergeladene File darf nicht mittels Win-Zip (oder ähnlichen Programmen) ausgepackt werden.

Danach muss das WAR-File ins Verzeichnis JBOSS_HOME/Server/default/deploy kopiert werden. Der JBoss Server führt automatisch ein Deployment der Applikation durch (Autodeploy-Option muss aktiviert sein; dies ist standardmässig der Fall).

4.2 Konfiguration des sM-Clients

4.2.1 Konfiguration der Schnittstellenverzeichnisse

Die Schnittstellen sind im Property-File message-handler.properties definiert.

Es sind die Schnittstellenverzeichnisse zu konfigurieren:

- Zum sedex-Adapter
- Zu den Fachapplikationen/externe Triage
- Ablage
- Interne Schnittstellen

Folgende Verzeichnisse sind als Schnittstelle zum **sedex-Adapter** zu konfigurieren. Die Verzeichnisse wurden bei der Installation des Adapters schon angelegt:

Meldung Eingang



- sedex-Quittung Eingang
- Meldung Ausgang

Details können Kapitel 4.1 des Technischen Design Dokumentes entnommen werden.

Folgende Verzeichnisse sind als Schnittstelle zu den **Fachapplikationen/externer Triage, bzw. als interne Schnittstellen** zu konfigurieren. Die Verzeichnisse sind gegebenenfalls anzulegen und mit entsprechenden Lese- und Schreibrechten für den sM-Client auszustatten:

- Meldung Eingang
 - Unterverzeichnisse für jede Fachapplikation/Triage
 - o Unterverzeichnis für Postfach
- Meldung Ausgang
 - Unterverzeichnisse für jede Fachapplikation/Triage
- Gesendete Meldungen
 - Unterverzeichnisse für jede Fachapplikation/Triage
- Gescheiterte Meldungen
 - Unterverzeichnis für Meldungen welche nicht gesendet werden konnten
 - Unterverzeichnis für Meldungen welche nicht übertragen werden konnten

Die Namen der Verzeichnisse sind frei wählbar, müssen aber über ein Property-File definiert werden.

Details können Kapitel 4.2 und 4.3 des Technischen Design Dokumentes entnommen werden.

Folgende Verzeichnisse sind als **Ablage** zu konfigurieren. Die Verzeichnisse sind gegebenenfalls anzulegen und mit entsprechenden Lese- und Schreibrechten für den sM-Client auszustatten:

- Ablage
 - Dokumentation
 - Integrity Check
 - Teilnehmerliste
 - XSD XSLT

Die Namen der Verzeichnisse sind frei wählbar, müssen aber über ein Property-File definiert werden.

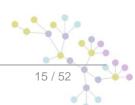
Details können Kapitel 4.2 und 4.3 des Technischen Design Dokumentes entnommen werden.

Die Ablage wird zur Verfügung gestellt und muss an den entsprechenden Ort, welcher im repository.properties definiert wird (z.B. C:/smclientbase/interface/repository/), kopiert werden.

4.2.2 Technische Konfiguration

Die Liste der technischen Konfigurationen kann dem Kapitel 3.5.3 des Technischen Design Dokumentes entnommen werden. Die Konfiguration wird per Hand in den entsprechenden Konfigurations-Files vorgenommen.

Wichtig: Stellen sie sicher, dass alle angegebenen Verzeichnisse auch vorhanden sind. Ebenfalls sollten die Zugriffsrechte auf die Verzeichnisse bezüglich der Sicherheitsbedürfnisse des Betriebs vergeben werden. Die Applikation braucht aber auf jeden Fall, Lese- und Schreib-Rechte.



4.2.2.1 config.properties

	T
sedexId	Ihre Sedex ID
update.message.types	Meldungstypen für System-Updates
autoupdate	Updates automatisch durchführen
time.of.day.for.update	Tageszeit zu welcher Updates durchgeführt werden sollen
default.locale	Standard Sprache (z.B. für Export)
filechange.listener.interval	Polling Intervall des sM-Client (in Sekunden)
should.message.be.validated	Müssen die Meldungen gemäss XML Schema validiert werden
should.attachments.be.validated	Müssen die Attachments Mime-Types validiert werden
backup.enabled	Defniert ob das Backup aktiv ist
backupDirectory	Verzeichnis wo die Backups abgelegt werden
time.of.day.for.backup	Tageszeit zu welcher Backups durchgeführt werden sollen
backup.fullDB.enabled	Definiert ob beim Backup auf ein kompletter Dump der Datenbank gemacht werden soll. Dieser kann für eine manuelle komplette Wiederherstellung verwendet werden.
backupBatch	Ort wo die Datei MySQLSmClientBackup.bat (für Windows) bzw. MySQLSmClientBackup.sh (für Linux). (Bei einer manuellen Installation muss die Datei vom Installateur dorthin kopiert werden)
inbox.enabled	Definiert ob die Inbox aktiv ist
formservice.enabled	Definiert ob die Formservice aktiv ist
LDAP.enabled	Definiert ob LDAP für die Benutzerverwaltung verwendet werden soll. Falls auf true gesetzt müssen zusätzlich noch die Konfigurationen, welche in Kapitel 4.2.5 beschrieben sind, gemacht werden.

Beispielkonfiguration:

```
#your sedex id
sedexId=6-900014-1

#type of message used to update the system repository (.xml files,
documentation)
update.message.types=2990,3999
#allow automatic updates
autoupdate=true
#time of update (hour of day)
time.of.day.for.update=18

#default application language
```

```
default.locale=de
#interval for checking files in seconds
filechange.listener.interval=60
#should messages.xml files be validated with the schema
should.message.be.validated=true
#should attachment mime types be validated
should.attachments.be.validated=false
#defines if backup is enabled
backup.enabled=false
#folder used for backup and restore, folder must exist
backupDirectory=C:/smclientbase/backup
#time of backup (hour of day)
time.of.day.for.backup=12
#is full backup (DB dump) enabled
backup.fullDB.enabled=false
#path to backup script
backupBatch=C:/smclientbase/scripts/windows/MySQLSmClientBackup.ba
#defines if inbox is enabled
inbox.enabled=true
#defines if formservice is enabled
formservice.enabled=true
#defines if LDAP should be used
LDAP.enabled=false
```

4.2.2.2 message-handler.properties

Schnittstelle zu Fachapplikationen		
base.dir.smclient.interface	Basis-Verzeichnis für sM-Client; die anderen Pfade sind relative zu dieses Verzeichnis	
sent.location	Verzeichnis für Meldungen die versendet worden sind	
outbox.location	Meldung Ausgang, für Fachmeldungen die verschickt werden sollen	
inbox.location	Meldung Eingang, für Meldungen die empfangen worden sind und Postfach angezeigt werden sollen	
failed.location	Enthält Meldungen, welche nicht verarbeitet werden können	

failed.tosend.location	Enthält Meldungen, welche beim Versand scheitern
failed.transmit.location	Enthält Meldungen, welche schon vor dem Versand scheitern
deleted.location	Enthält Meldungen, welche in den Papierkorb verschoben wurden
exported.location	Enthält die exportierten Meldungen
Schnittstelle zu Sedex Adapter	
base.dir.adapter	Verzeichnispfade der sedex Adapter Schnittstelle
adapter.inbox.location	Meldung Eingang
adapter.receipt.location	Quittung Eingang
adapter.outbox.location	MeldungAusgagn

Beispielkonfiguration:

```
#base directory for messages all directories below are relative to
base directory
base.dir.smclient.interface=C:/smclientbase/interface/
#location for sent files
sent.location=sent/
#location form messages to be send
outbox.location=outbox/
#location for incoming messages
inbox.location=inbox/post box
#location for deleted messages
deleted.location=deleted/
#location for exported messages
exported.location=exported/
#location of failed messages
failed.location=failed/
#failed to send it could not be send by the smclient
failed.tosend.location=failed/failed to send/
#failed to transmit means that in the send the sedex client could
not transmit the message
failed.transmit.location=failed/failed to transmit/
#configuration of sedex adapter
#working directory of sedex adapter all directories below are
relative to base directory
base.dir.adapter=C:/smclientbase/adapter/
#directory for incoming messages
adapter.inbox.location=inbox/
#directory for technical receipts
adapter.receipt.location=receipts/
#directory for outgoing messages
adapter.outbox.location=outbox/
```

4.2.2.3 formservice.properties

Ablage	
messageld.prefix.number	4-stellig Zahl, welche der Meldungsld, von im Formservice generierten Meldungen, vorangestellt werden

Beispielkonfiguration:

#file contains settings formservice of sM-Client

#perfix for messageIds
messageId.prefix.number=4444

4.2.2.4 repository.properties

Ablage	
ablage.base.dir	Ablage für Repository des sM-Client. Die anderen Pfade sind relative zu dieses Verzeichnis
xsd_xslt	Sämtliche Meldungsformate (XSD)
	Zugehörige Umwandlungsanweisungen (XSLT)
documentation	Enthält Dokumentation zum sM-Client (z.B. Benutzerhandbuch); kann Unterordner enthalten (wenn so gesendet)
integrity	Enthält allenfalls Dokumente, welche zur Integritätsprüfung nur vom sM-Client benutzt werden; das Verzeichnis ist deshalb auch nur für den sM-Client zugänglich
participants	Enthält Dokumente, welche die Teilnehmer, Meldungen und Rechte beschreiben
participants.list	Enthält die Liste der aktuellen Teilnehmer
message.list	Enthält die Liste der aktuellen Meldungen; beschreibt, welche Meldungen aktiv sind
message.participants.list	Enthält das Teilnehmerverzeichnis; beschreibt welche Meldungen Teilnehmer austauschen dürfen

Beispielkonfiguration:

#ablage is file repository used to store xsd xslts and
documentation
ablage.base.dir=C:/smclientbase/interface/repository/
#directory for all xsds and xsls
xsd_xslt=xsd_xslt
#directory for documentation
documentation=documentation
#directory for optional integrity check files
integrity=integrity_check

```
#directory of participants/message lists
participants=participants_list
#location of participants list
participants.list=participants_list/participants-list.xml
#location of messages list
message.list=participants_list/message-list.xml
#location of message-participants list
message.participants.list=participants_list/message-participants-list.xml
```

4.2.2.5 rules.xml

Das rules.xml-File beinhaltet die Regeln für die Triage. Auf Grund der Komplexität ist es als XML-File angelegt.

Beispielkonfiguration:

```
<triage xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance"</pre>
xsi:noNamespaceSchemaLocation="rules.xsd">
      <rule>
             <criteria>
                   <messageType>2003</messageType>
                   <messageSubType>000101</messageSubType>
                   <messageAction>1</messageAction>
             </criteria>
      <destinationFolder>C:/smclientbase/interface/inbox/applicati
on</destinationFolder>
             <PDFGeneration boolean="false"/>
             <useCase>receive</useCase>
      </rule>
      <rule>
             <criteria>
                   <messageType>3001</messageType>
                   <messageSubType>000101</messageSubType>
             </criteria>
      <destinationFolder>C:/smclientbase/interface/inbox/applicati
on 1</destinationFolder>
            <PDFGeneration boolean="true"/>
             <useCase>receive</useCase>
      </rule>
      <!-- default rule has no criteria -->
      <rule>
      <destinationFolder>C:\smclientbase\interface\inbox\post box<</pre>
/destinationFolder>
            <PDFGeneration boolean="false"/>
            <useCase>receive</useCase>
```

Erklärung Verwendung von Regeln

Das Element <triage> enthält beliebige Anzahl von <rule> Elementen. Die Regeln werden in der Reihenfolge, in der sie auftreten abgearbeitet. Die spezifischen Regeln sollten also zuoberst stehen.

Für die Use Cases (<useCase>) "send" und "receive" muss zwingend eine Default-Regel vorhanden sein. Eine Default-Regel hat keine Kriterien (<criteria>).

Die Standardkonfiguration beim Empfang ist so, dass die Meldung für die keine spezifischen Regeln bestehen, diese in den Eingang des Postfaches (sollte mit der inbox.location im messagehandler.properties übereinstimmen) verschoben werden. Für das Senden, werden diese in den Sent Ordner (sollte mit der sent.location im messagehandler.properties übereinstimmen) abgelegt, welcher im Postfach angezeigt wird. Beim Adapter werden alle Meldung eingelesen.

Es gibt die Use Cases "send", "receive" und "adapter"; die Use Cases bezeichnen, in welchem Fall die Regeln angewandt werden; "send" wird verwendet beim Versenden von Meldungen, "receive" beim Empfang von Meldungen und "adapter" definiert welche Meldung aus der Inbox eingelesen werden (z.B. wenn mehrere sM-Client einen Adapter verwenden).

<rule> enthält

<criteria> - Kriterien der Regel welche ausgewertet werden; nicht vorhanden für Default-Regeln

<destinationFolder> - Verzeichnis, in welches die Meldung im Falle einer anschlagenden
Regel gespeichert wird (nur für "send" und "receive")

<PDFGeneration> - true/false; je nach Wert wird ein PDF in diesem Fall generiert oder nicht wird
(nur für "send" und "receive")

<useCase> - wie oben beschrieben.

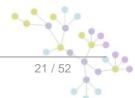
<criteria> kann bei "send" und "receive" auf folgende Werte prüfen

```
<messageType>
<messageSubType>
<messageAction>
```

All diese Werte beziehen sich auf die entsprechenden Werte in der Meldung.

Es sind folgende Wertekombinationen für <criteria> möglich

keine -> Default-Regel



<messageType>

<messageAction>

<messageType> und <messageAction>

<messageType> und <messageSubType>

<messageType>, <messageSubType> und <messageAction>

<criteria> kann bei "adapter" auf folgende Werte prüfen

<messageType>

<recipientId>

All diese Werte beziehen sich auf die entsprechenden Werte in der Meldung.

Es sind folgende Wertekombinationen für <criteria> möglich

keine -> Default-Regel

<messageType>

<recipientId>

<messageType> und <recipientId>

Falls keine Default-Regel verwendet wird muss sichergestellt werden, dass die Update Meldungen so definiert sind, dass sie empfangen werden.

4.2.2.6 Einrichten von Druckern

Für das Drucken von mehreren Meldungen müssen auf dem Server einer oder mehrere Drucker eingerichtet sein. Das Einrichten erfolgt abhängig vom Betriebssystem des Servers.

Die im Betriebssystem vorhandenen Drucker, werden automatisch vom sM-Client verwendet.

4.2.3 Fachliche Konfiguration

Die Liste der fachlichen Konfigurationen kann Kapitel 3.5.1 des Technischen Design Dokumentes entnommen werden. Die Konfiguration wird über ein Web Interface vorgenommen.

Die Beschreibung davon ist im Benutzerhandbuch [02] zu finden.

4.2.4 Optionale Konfigurationen

Einige weitere Konfigurationen der sM-Client sind optional und sollten nur gemacht werden, wenn sie benötigt werden.

4.2.4.1 Logging

Das Logging kann wie folgt konfiguriert werden:

JAVA_OPTS="-Dlog4j.configuration=file:///C:/smclientbase/config/log.config"

Die JAVA_OPTS können entweder in der Kommandozeile oder den Umgebungsvariablen gesetzt werden. In log.config kann dann das Logging wie folgt konfiguriert werden:

log4j.rootCategory=INFO, console, R



```
log4j.appender.console=org.apache.log4j.ConsoleAppender
log4j.appender.console.layout=org.apache.log4j.PatternLayout
log4j.appender.console.layout.ConversionPattern=- %m%n

log4j.appender.R=org.apache.log4j.DailyRollingFileAppender
log4j.appender.R.File=C:/smclientbase/log/smclient.log

# Roll file per day

log4j.appender.R.DatePattern='.'yyyy-MM-dd
log4j.appender.R.layout=org.apache.log4j.PatternLayout
log4j.appender.R.layout.ConversionPattern=%d [%-5p] %C{1} : %m%n
```

4.2.4.2 SSL Zertifikat

Das bei der gewünschten Verwendung eines Zertifikates für den Betriebe, kann der JBoss entsprechen konfiguriert werden. Eine ausführliche Beschreibung, wie das entsprechend den Anforderungen gemacht werden kann, ist hier (http://www.jboss.org/community/wiki/SSLSetup) zu finden.

4.2.4.3 JBoss von ausserhalb der lokalen Maschine zugreifbar machen

Zu diesen Zweck muss die Bind Address geändert werden, dies kann auf zwei Arten geschehen.

Wenn Sie den Server manuell starten, kann run.sh (Linux) bzw. run.bat (Windows) mit dem Argument -b 0.0.0.0 gestartet werden (z.B. >run.bat -b 0.0.0.0

Wenn Sie den Server immer so starten möchten, können Sie die Adresse auch im JBoss Home/server/default/deploy/jboss-web.deployer/server.xml anpassen:

<Connector port="8080" address="0.0.0.0"</pre>

```
maxThreads="250" maxHttpHeaderSize="8192"
```

emptySessionPath="true" protocol="HTTP/1.1"

enableLookups="false" redirectPort="8443" acceptCount="100"

connectionTimeout="20000" disableUploadTimeout="true" />

Wenn die Bind Address auf 0.0.0.0 gesetzt wird, hört der Server auf alle IPs mit denen die Maschine aufgerufen wird. Wenn er nur auf eine spezifische hören soll, kann diese gesetzt werden.

Der Port kann ebenfalls nach angepasst werden, siehe auch nächstes Kapitel.

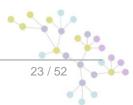
4.2.4.4 Ändern von Ports

JBoss web connection Port

Um den web connection Port zu ändern, kann der Eintrag dazu in der Datei

```
JBoss Home/server/default/deploy/jboss-web.deployer/server.xml angepasst werden.
```

JBoss RMI Port



JBoss AS setzt standardmässig den Port 1098 für RMI Verbindungen. Falls dieser Port schon besetzt sein sollte kann der JBoss Port wie folgt angepasst werden:

```
In JBoss_Home/server/default/conf/jboss-service.xml k\u00f6nnen Sie die Linie
<attribute name="RmiPort">1098</attribute>
```

anpassen, auf einen Port, der nicht schon besetzt ist. Nach einem Restart wird der andere Port verwendet werden.

MySQL Port

Je nachdem wie MySQL installiert kann der Port angepasst werden.

A) Bei einer manuellen Installation kann in der Datei my.cnf im Verzeichnis mysql_home/bin der Port geändert werden. Der Port muss unter Client und Server geändert werden, die Linie ist an beiden Stellen dieselbe:

```
port = 3306
```

B) Wenn der sM-Client mit dem Installations-Wizard installiert wurde, muss das Startup Skript im \$INSTALL_DIR/scripts/windows/start_smclient.bat bzw. \$INSTALL_DIR/scripts/linux/start_smclient.sh angepasst werden und zwar wie folgt:

Die Zeile "start mysqld --console" ist mit "--port=your port" zu ergänzen

In beiden F\u00e4llen muss zus\u00e4tzlich im Verzeichnis JBoss_Home/server/default/deploy die Datei
smclient-ds.xml die folgende Linie angepasst werden:

<connection-url>jdbc:mysql://localhost:your port/smclient</connection-url>

4.2.4.5 Automatisches Restarten

Im Falle, dass der sM-Client mittels Wizard installiert wurde, existiert ein Startscript, welches den einfachen Start/Restart des sM-Clients erlaubt. Es werden dabei MySQL DB und JBoss AS gestartet und damit auch der sM-Client.

Im Falle, dass der sM-Client (bzw. MySQL DB und JBoss AS) manuell und als Services installiert wurden, erfolgt ein Restart automatisch bei Server-Restart. Über die entsprechenden Umgebungswerkzeuge können Services auch von Hand wieder gestartet werden.

Installation als Service von MySQL wird bei der Installation automatisch gemacht, wenn es so angegeben wird.

Zur Installation von JBoss als Service unter Windows müssen die folgenden Schritte durchgeführt werden.

1. Herunterladen von JBoss Native für die gewünschte Plattform von:

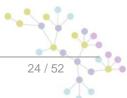
http://www.jboss.org/jbossweb/downloads/jboss-native/

- 2. Kopieren jbosssvc.exe und service.bat aus dem .zip File in das JBOSS HOME/bin Verzeichnis.
- 3. Die Datei JBOSS_HOME/bin/service.bat sollte angepasst werden und ein Name für den Service definiert werden:

```
_____
```

4. Optional kann auch der Pfad für Log Dateien angepasst werden:

```
jbosssvc.exe -p 1 "Starting %SVCDISP%" > run.log
```



```
call run.bat < .r.lock >> run.log 2>&1
jbosssvc.exe -p 1 "Shutdown %SVCDISP% service" >> run.log
jbosssvc.exe -p 1 "Shutting down %SVCDISP%" > shutdown.log
call shutdown -S < .s.lock >> shutdown.log 2>&1
jbosssvc.exe -p 1 "Shutdown %SVCDISP% service" >> shutdown.log
```

Der Output der JBoss Konsole wird in dem Fall nach "run.log" und "shutdown.log" ausgegeben.

Um JBoss als Windows Service zu installieren muss folgendes Kommando ausgeführt werden:

```
JBOSS HOME/bin> service.bat install
```

Um Service zu deinstallieren:

```
JBOSS HOME/bin> service.bat uninstall
```

Jetzt kann im Start→Control Panel→Adminstrative→Services der "Start mode" von manual nach automatisch gesetzt werden, um den JBoss beim System Start starten zu lassen.

Ein ausführlich Beschreibung in Englisch ist zu finden unter:

http://something-about-tech.blogspot.com/2009/01/running-iboss-as-windows-service.html

4.2.4.6 Ändern des temporären Verzeichnisses

Sollte eine anderes temporäres Verzeichnis als das System Temp Verzeichnis gewünscht sein, kann diese im in den Dateien run.sh (Linux) bzw. run.bat (Windows) im <code>JBoss_Home/bin/</code> (z.B. C:\smclientbase\jboss-4.2.3.GA\bin\run.bat) gesetzt werden.

set JAVA OPTS=%JAVA OPTS% -Djava.io.tmpdir=C:/smclientbase/temp

4.2.4.7 Installation von mehreren Clients auf einem Adapter

Um mehrere sM-Clients auf demselben Server zu installieren muss wie folgt vorgegangen werden.

- 1. Nach Installation von MySQL muss für jeden Client eine Datenbank angelegt werden wie unter 4.1.1 beschrieben. Es sind dabei sämtliche Schritte von 4.1.1 auszuführen. Die Datenbanknamen sollten sich dabei unterscheiden.
- 2. Für jeden Client muss ein JBoss Server installiert werden wie unter 3.1.3 beschrieben.
- 3. Jeder JBoss Server muss auf einen anderen Port hören. Das ändern des Ports ist unter 4.2.4.4 beschrieben.
- 4. Auf jedem JBoss Server muss der sM-Client installiert werden wie unter 4.1.2 beschrieben.
- 5. Die unter 4.2. beschriebenen Konfigurationen müssen für jeden Client durchgeführt werden. Es ist dabei darauf zu achten, dass alle Clients auf dieselben Adapterverzeichnisse zeigen müssen.
- 6. Die Triage ist so zu konfigurieren, dass die einzelnen sM-Clients nur die für sie bestimmten Meldungen aus dem Adapterverzeichnis holen. Dies ist im Kapitel 4.2.2.5 und im Technischen Design Kapitel 4 beschrieben.

2 JBoss auf einem Server

Wenn 2 JBoss auf einem Server installiert wird, stellt sich die Frage, wo nun das JBOSS_HOME gesetzt werden soll.

JBOSS_HOME braucht es nur, wenn man den JBoss direkt aus der Kommando Zeile starten will, ohne dass man vorher in das richtige Verzeichnis geht.

Ansonsten kann man JBOSS_HOME einfach weglassen, muss dann beim Start erst nach JBoss1/bin navigieren und dort run.bat aufrufen und dann dasselbe für JBoss2. JBOSS_HOME sollte in dem Fall gar nicht gesetzt werden.

Falls JBOSS_HOME1 und JBOSS_HOME2 verwendet werden soll, müsste man die Startskripte anpassen und dort ebenfalls JBOSS_HOME1, JBOSS_HOME2 setzen.

Bei einem Service funktioniert es soweit gleich, entweder setzt man JBOSS_HOME nicht und startet die JBoss Services direkt oder man passt die entsprechend Skripte an.

4.2.4.8 Schreiben der Logs auf eine Datenbank

Statt die Logs in ein File auf dem Filesystem zu schreiben, besteht auch die Möglichkeit, diese in eine Datenbank zu schreiben. Die notwendige Konfiguration wird im folgenden beschrieben:

Es muss eine Datenbank-Tabelle LOG ENTRY in der Datenbank smclient erstellt werden

CREATE TABLE LOG ENTRY (id BIGINT NOT NULL AUTO INCREMENT PRIMARY KEY,log_date DATETIME,log_level varchar(5),location varchar(255), message VARCHAR(255));

Danach muss ein neuer Appender im jBoss log4j Konfigurationsfile (\$JBOSS HOME/server/default/conf/jboss-log4j.xml) angehängt werden:

```
<appender name="MySQLAppender" class="org.apache.log4j.jdbc.JDBCAppender">
    <!-connection URL -->
    <param name="URL" value="jdbc:mysql://localhost:3306/smclient"/>
    <!-driver in this case mysql -->
    <param name="driver" value="com.mysql.jdbc.Driver"/>
    <!-username and password used to connect to DB -->
    <param name="user" value="smclientUser"/>
    <param name="password" value="password"/>
    <!-SQL statement that will be used to store data in DB -->
    <layout class="org.apache.log4j.PatternLayout">
    <param name="ConversionPattern" value="INSERT INTO LOG ENTRY (log_date,log_level,location,message) VALUES ('%d{yyyy-MM-dd HH:MM:SS}','%-5p','%C%L', '%m')" />
    </layout>
```

</appender>

Zum Schluss muss der Appender noch zur Root Kategory hinzugefügt werden.

```
<root>
```

4.2.5 Konfiguration LDAP

Falls für die Benutzerverwaltung ein LDAP statt der internen Benutzerverwaltung verwendet werden soll, müssen folgende Werte im Konfigurationsfile **config.properties zusätzlich** zu den unter 4.2.2.1 beschriebenen konfiguriert werden. Damit der LDAP benutzet wird muss der Wert LDAP.enabled auf true gesetzt werden.

ldap.provider.url	URL unter welcher LDAP oder AD erreichbar sind
authentication.type	Muss immer auf ,simple' gesetzt sein
bindDN	Directory Node, welcher vom sM-Client als Basis für die Verbindung gesetzt wird.
bindCredential	Passwort damit sM-Client sich beim LDAP anmelden kann
baseCtxDN	Directory Node welcher vom sM-Client als Basis für Benutzerabfragen verwendet wird.
baseFilter	Filter nach welchem Benutzer gesucht werden.
languageAttributeID	Zeigt auf das Feld in welchem die Standard- Sprache des Benutzers gespeichert ist. Als Sprache kann de, fr oder it gewählt werden.
rolesCtxDN	Directory Node, welcher vom sM-Client als Basis für Rollenabfragen verwendet wird.
roleFilter	Filter, nach welchem Rollen gesucht werden
roleAttributeID	Attribut in welchem die Rollen gespeichert sind. Dessen Benennung muss mit den sM-Client Rollen übereinstimmen (ActiveUser, PassiveUser, Admin).

```
#LDAP configuration (optional)
ldap.provider.url=ldap://hostname:389/
#authentication type, used to obtain user's roles
#should be "simple"
authentication.type=simple
#bind credentials (optional), if not set than
#baseFilter=userName, baseCtxDN will be used
bindDN=OU=ZUR,OU=Accounts,DC=ctp,DC=com
bindCredential=secret
#from where to start search users
baseCtxDN=OU=ZUR,OU=Accounts,DC=ctp,DC=com
#base filter to search user in ldap
baseFilter=cn
#optional, attribute containing user's language, if not
#set "default.locale" will be used
languageAttributeID=msExchUserCulture
#from where to start search roles
rolesCtxDN=OU=ZUR, OU=Accounts, DC=ctp, DC=com
#matching filter for searching roles, search filter
#will be (roleFilter=userName)
```

<mark>roleFilter=cn</mark> roleAttributeID=memberOf

Als Alternative Konfiguration können roleFilter und roleAttributeID wie folgt gesetzt werden (natürlich mit den entsprechenden Werten für die jeweilige Konfiguration:

roleFilter=(member=cn='username',OU=ZUR,OU=Accounts,DC=ctp,DC=com)

roleAttributeID=name

Durch diese Konfiguration ist es ausreichend, wenn der Benutzer in einer Gruppe ist, welchen den Namen der Rolle hat (z.B. Admin).

4.3 Installation eines Updates

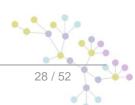
Falls der sM-Client nicht neu installiert wird sondern ein Update, kann dieses manuell installiert werden. Grundsätzlich muss für die neue Version nur das neue smclient.war in das Verzeichnis JBOSS HOME/Server/default/deploy kopiert werden.

Im Falle, dass Updates an der Datenbank oder den Konfigurationsdateien vorgenommen werden müssen, wird dies mit den Release Notes kommuniziert und allenfalls auch Updateskripte für die Datenbank zur Verfügung gestellt.

4.4 Neu-Installation mit vollständigem Backup

Falls der sM-Client für Full-Backup konfiguiert ist, kann der sM-Client nach schwerwiegenden Problemen (Systemabsturz, defekte Disk) neu installiert und wieder in den Ausgangszustand gebracht warden. Dafür sind folgende Schritte notwendig:

- Falls die Prozesse des sM-Client (Applikationsserver und/oder Datenbank) noch laufen, sollten diese vorgängig beendet werden.
- 2 Danach sollte der sM-Client wie beschrieben komplett neu installiert werden. Eventuell noch vorhandene Verzeichnisse sollten vorgängig komplett deinstalliert/gelöscht werden.
- 3 Konfiguration des sM-Client wie beschrieben.
- 4 Ausführen des Scripts MySQLSmClientBackup.bat auf Windows, bzw. MySQLSmClientBackup.sh auf Linux/Unix. Dadurch wird die Datenbank wiederhergestellt.
- 5 Starten des sM-Clients
- 6 Einloggen als Admin
- Auf der Seite "Configuration->Backup" können per Knopf "Restore Files" die Meldungsverzeichnisse (einschliesslich temp) wiederhergestellt werden.



5 Installation und Konfiguration sM-Client mittels Wizard

Für einfache Standardinstallationen wird ein Wizard geliefert, der die Installation vereinfacht. Dabei wird eine Installation und Konfiguration analog der Beschreibung in Kapitel 4 durchgeführt, die Konfigurationsmöglichkeiten seitens des Benutzers sind dabei aber etwas eingeschränkt. Bei Bedarf können Konfigurationen aber nach Ausführen des Wizards von Hand angepasst werden.

5.1 Voraussetzungen

Der Installations-Wizard wird als "Executable JAR" geliefert und kann somit direkt ausgeführt werden. Voraussetzung dafür ist, dass eine JAVA SDK installiert ist, wie unter 3.1.1 definiert.

Für den Fall, dass der sedex Adapter noch nicht installiert ist, wird empfohlen, dies erst nach Installation des sM-Clients vorzunehmen.

5.2 Installation

Das folgende Unterkapitel führt Bildschirm für Bildschirm durch die Installation mittels Wizard

5.2.1 Welcome-Screen

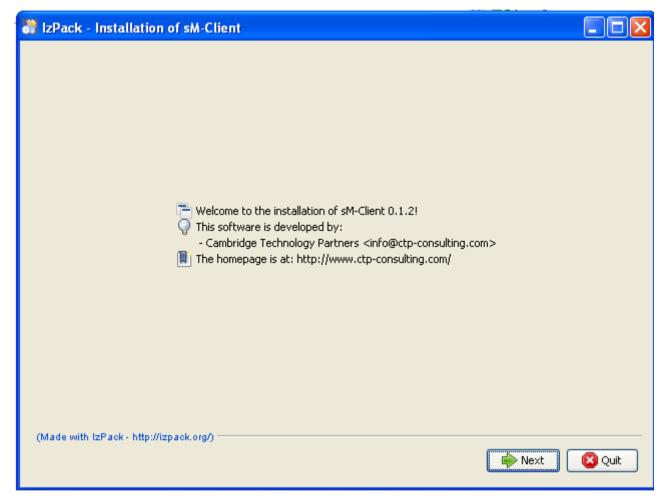


Figure 1 - Welcome-Screen

Der Welcome-Screen enthält einige allgemeine Informationen, wie z.B. die Versionsnummer des zu installierenden sM-Clients. Über den "Next"-Knopf gelangen sie zum nächsten Screen.

5.3 Information-Screen

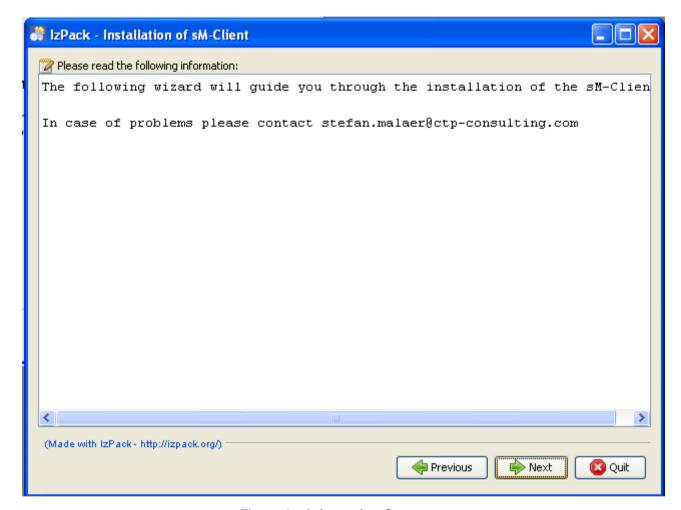


Figure 2 - Information-Screen

Der Informations-Screen enthält weitere Informationen. Über den "Next"-Knopf gelangen sie zum nächsten Screen.

5.3.1 Wahl des Installationsverzeichnisses

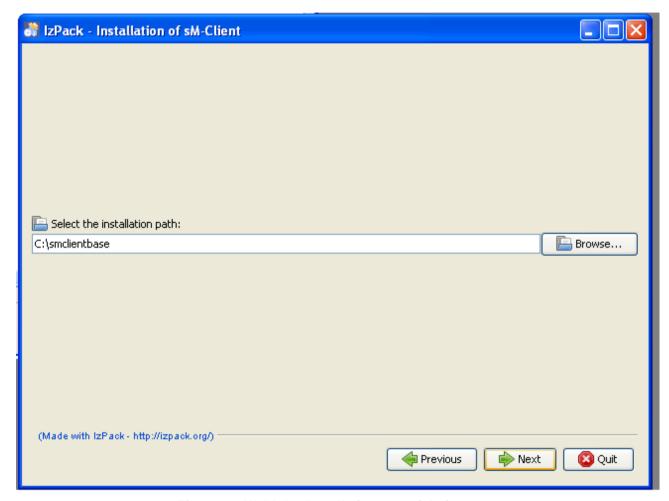


Figure 3 - Wahl des Installationsverzeichnisses

Auf diesem Screen lässt sich das Installationsverzeichnis für den sM-Client auswählen. Sämtliche Dateien (JBoss, mysql, sM-Client, Schnittstellenverzeichnisse, etc.) werden unterhalb dieses Verzeichnis installiert. Das Verzeichnis kann frei gewählt werden und wird bei Bedarf angelegt.

Über den "Next"-Knopf gelangen sie zum nächsten Screen.

5.3.2 Package-Screen

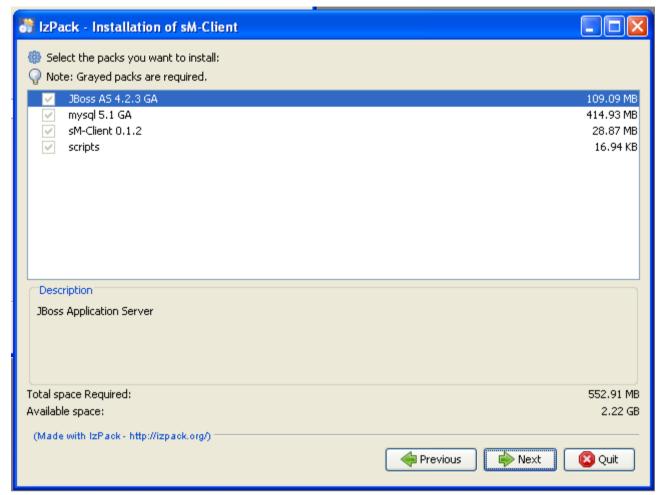


Figure 4 - Package-Screen

Dieser Screen zeigt sämtliche zu installierenden Dateien an. Alle Dateien sind zwingend zu installieren, so dass hier keine Auswahlmöglichkeit besteht.

Über den "Next"-Knopf gelangen sie zum nächsten Screen.

5.3.3 Installationsvorgang

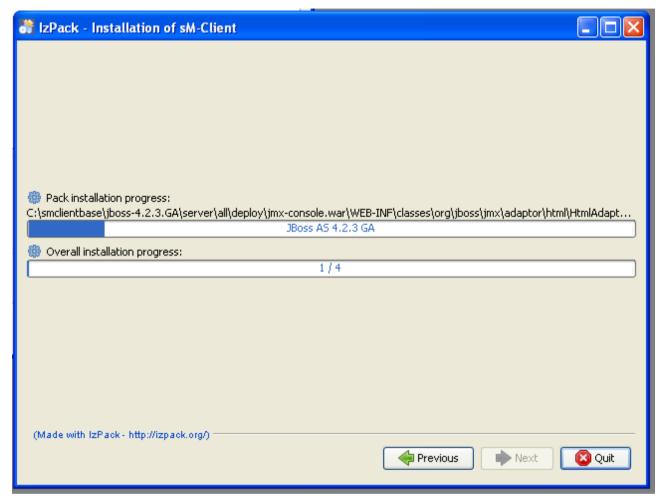


Figure 5 - Installationsvorgang

Der Screen zeigt den Fortschritt der Installation. Nach Beendigung der Installation kann über den "Next"-Knopf zum nächsten Screen fortgeschritten werden.

5.3.4 Konfiguration

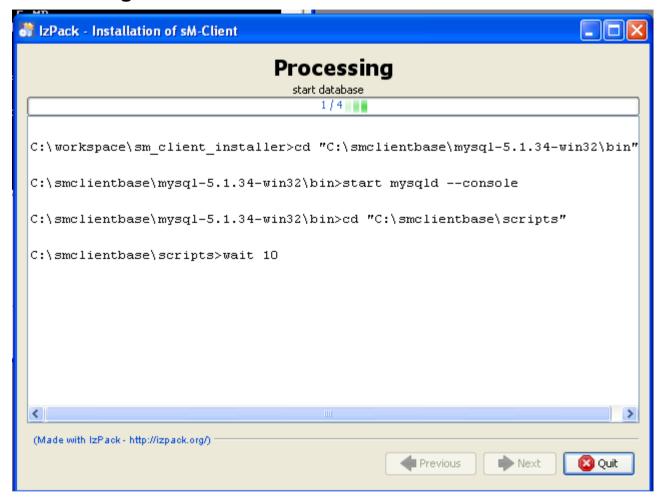


Figure 6 - Konfiguration

Der Screen zeigt den Fortschritt der Konfiguration. Dabei werden DOS-Fenster geöffnet, die aber zum Schluss auch wieder geschlossen werden.

Nach Beendigung der Konfiguration kann über den "Next"-Knopf zum nächsten Screen fortgeschritten werden.

5.3.5 Start Menu und Shortcut

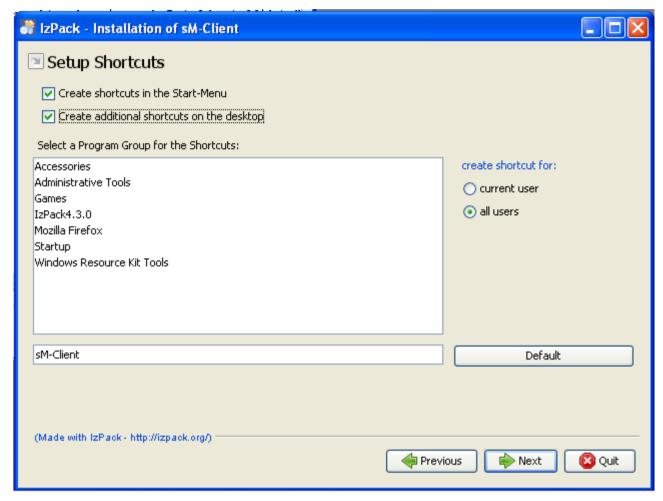


Figure 7 - Start Menu und Shortcut

Auf diesem Screen kann der Benutzer einen Eintrag im Start-Menu und/oder einen Desktop-Shortcut erzeugen

Mittels "Next"-Knopf kann zum nächsten Screen fortgeschritten werden.

5.3.6 Installationsende



Figure 8 - Installationsende

Dies ist der letzte Screen der Installation. "Generate an automatic installation script" erlaubt es, ein Installationsscript zu erzeugen, welches die genau gleiche Konfiguration wie durchgeführt enthält.

Der Installationwizard legt darüberhinaus ein Uninstall-Wizard an. Dieser kann zum kompletten Uninstall verwendet werden. Er befindet sich unter \$INSTALL_DIR/Uninstaller.

5.4 Manuelle Anpassungen

Im File \$INSTALL_DIR/config/config.properties muss das Feld sedexId auf Ihre sedex-Id angepasst werden.

Falls der sedex-Adapter noch nicht installiert wurde, sollte er nun wie unter 3.1.2 beschrieben installiert werden. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass der sM-Client die sedex-Adapter-Schnittstellen unter folgender Adresse bereits angelegt hat - \$INSTALL_DIR/adapter.

Falls der sedex-Adapter bereits vorgängig installiert wurde und die sedex-Adapter-Schnittstellen bereits bestehen, muss die Konfiguration des sM-Clients entsprechend von Hand angepasst werden. Unter \$INSTALL_DIR/configuration muss das File message-handler.properties angepasst werden, in dem der Wert base.dir.adapter auf das entsprechende Verzeichnis gesetzt wird.

Die vom Wizard angelegten Verzeichnisse <code>\$INSTALL_DIR/adapter</code> werden in diesem Fall nicht mehr gebraucht und können gelöscht werden.

Weitere Konfigurationen können nach Bedarf und analog der manuellen Installation (Kapitel 4) auf Ihre Bedürfnisse angepasst werden.

Es wird auch ein empfohlen für die MySQL Datenbank für den root Benutzer ein Passwort zu setzen.

5.5 Starten des sM-Clients

Der letzte Schritt des Wizards installiert einen sM-Client-Eintrag im Startmenu und/oder ein Shortcut Icon auf dem Desktop. Hiermit kann der sM-Client gestartet werden. Es wird dabei erst die mysql-Datenbank gestartet (ein eigenes DOS-Fenster wird hierfür geöffnet), danach der JBoss Server. Sobald der JBoss Server gestartet ist, steht die Applikation zur Verfügung.

Im \$INSTALL_DIR/script Verzeichnis gibt es ein stop_smclient script, mit dem sM-Client wieder gestoppt werden kann.

5.6 Deinstallieren des sM-Clients

Bei der Insallation des sM-Clients mittels Wizard wird ein Uninstall-Script generiert, welches sich unter \$INSTALL DIR/Uninstaller

befindet.

Es handelt sich dabei um ein Executable JAR, welches ausgeführt warden kann und darauf den gesamten sM-Client mit sämtlichen Verzeichnissen und der Datenbank löscht.

6 Installation und Konfiguration des Testbeds

Die Installation und Konfiguration des Testbeds ist ähnlich wie die des sM-Clients und setzt ebenfalls die Installation der Infrastruktur voraus. Das Testbed kann in einer bestehenden Installation des sM-Client genutzt werden, es muss kein separater JBoss oder MySQL Datenbank angelegt werden. Falls der sM-Client schon komplett installiert wurde, müssen die als "nur für Einzelinstallation" markierten Schritte nicht mehr durchgeführt werden, die sie bereits bei der sM-Client Installation gemacht wurden.

Folgend Schritte müssen zur Verwendung des Testbeds durchgeführt werden:

- Testbed Datenbank
- Testbed WAR-File
- Konfiguration der Schnittstellenverzeichnisse

6.1 Installation der Testbed Datenbank

Als Beispiel wird hier gezeigt, wie die Datenbank unter mySQL installiert werden kann.

Unter mySQL muss eine Datenbank mit Name smclient testbed angelegt werden:

```
mysql> CREATE DATABASE smclient_testbed;
Query OK, 1 row affected (0.05 sec)
```

Danach muss ein Datenbank-Benutzer angelegt werden um auf die Datenbank zugreifen zu können

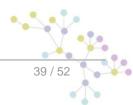
Name: smclientUser
Password: password

```
mysql> GRANT ALL PRIVILEGES ON smclient_testbed.* TO
testbedUser@localhost IDENTIFIED BY 'password';
Query OK, 0 rows affected (0.06 sec)
```

Konfigurationstabelle

Daraufhin wird die Konfigurationstabelle angelegt und mit den entsprechenden Werten gefüllt. Das untenstehende Script muss dafür angepasst und ausgeführt werden.

```
mysql> use smclient_testbed;
mysql> CREATE TABLE smclient_testbed.configuration(keycolumn
VARCHAR(255) NOT NULL PRIMARY KEY, value VARCHAR(255));
INSERT INTO smclient_testbed.configuration VALUES('message-handler.location','C:/smclientbase/config/message-handler-tb.properties');
```



INSERT INTO smclient_testbed.configuration
VALUES('repository.location','C:/smclientbase/config/repository.pr
operties');

- message-handler.location: Definiert wo die Properties Datei mit den Konfigurationen für das Testbed liegt
- repository.location: Definiert wo die Properties Datei mit den Konfigurationen für die Ablage liegt. Falls geleichzeitig auch der sM-Client installiert wird, kann die gleich Ablage verwendet werden

6.2 Installation des Testbeds auf JBoss

Konfiguration der Datenguelle für das Testbed

Es muss eine Datenquelle konfiguriert werden, damit vom Applikationsserver und damit von der Applikation auf die Daten zugegriffen werden kann. Dafür muss in JNDI ein Eintrag testbed konfiguriert werden, welcher auf die entsprechende Datenbank und Schema zeigt.

Zur Konfiguration kann z.B. ins Verzeichnis <code>JBoss_Home/server/default/deploy</code> ein File <code>testbed-ds.xml</code> hinzufügen. Ein Beispielkonfiguration für MySQL ist hier gegeben:

Die Felder user-name und password entsprechen den Werten, die unter 6.1 gesetzt wurden.

Hinzufügen JDBC Driver (nur für Einzelinstallation)

Weitere Bibliotheken (nur für Einzelinstallation)

Im Weiteren muss noch das xml-resolver-1.2.jar hinzugefügt werden, diese kann <u>hier</u> (http://repo1.maven.org/maven2/xml-resolver/xml-resolver/1.2/xml-resolver-1.2.jar) heruntergeladen werden.

Anschliessen muss die Datei ins Verzeichnis JBoss Home/lib/endorsed gespeichert werden.

Konfiguration des Arbeitsspeichers (nur für Einzelinstallation)

Um einen reibungslosen Betrieb sicherzustellen, muss die MaxPermSize auf 128MB eingestellt werden.

Das kann entweder in den JAVA_OPTS (über die Kommandozeile oder Systemvariablen) geschehen oder in den Dateien run.sh (Linux) bzw. run.bat (Windows) im JBoss_Home/bin/ (z.B. C:\smclientbase\jboss-4.2.3.GA\bin\run.bat)

Die folgende Zeile muss dafür mit -XX: MaxPermSize=128m ergänzt werden:

set JAVA OPTS=%JAVA OPTS% -Xms128m -Xmx512m -XX:MaxPermSize=128m

Installation von testbed.war

Die letzte Version des Testbeds kann <u>hier</u> (http://sm-client.ctp-consulting.com/) heruntergeladen werden. Bitte beachten Sie, dass bei einem Download mittels Internet Explorer, die File-Extension von .war auf .zip geändert werden kann. In diesem Falle ist nach erfolgtem Download einfach die Endung wieder in .war zu ändern. Das heruntergeladene File darf nicht mittels Win-Zip (oder ähnlichen Programmen) ausgepackt werden.

Danach muss das WAR-File ins Verzeichnis "JBOSS_HOME/Server/default/deploy" kopiert werden. Der JBoss Server führt automatisch ein Deployment der Applikation durch (Autodeploy-Option muss aktiviert sein; dies ist standardmässig der Fall).

6.3 Konfiguration des Testbeds

6.3.1 Konfiguration der Schnittstellenverzeichnisse

Die Schnittstellen sind im Property-File message-handler-tb.properties definiert.

Die Beispielkonfiguration kann mit der oben angegebenen Beispielkonfiguration des sM-Client verwendet werden.

Bitte stellen sie sicher, dass die angegebenen Verzeichnisse auch vorhanden sind.

6.3.1.1 message-handler-tb.properties

Schnittstelle zu Fachapplikationen	
base.dir.smclient.interface	Basis-Verzeichnis für sM-Client; die anderen Pfade sind relative zu dieses Verzeichnis
sent.location	Verzeichnis für Meldungen die versendet worden sind
outbox.location	Ordner <mark>in dem</mark> die vom Testbed empfangenen Meldungen abgelegt werden
inbox.location	Ordner in dem die Meldungen welche das Testbed versenden soll abgelegt werden
failed.location	Enthält Meldungen, welche nicht verarbeitet werden können
failed.tosend.location	Enthält Meldungen, welche beim Versand scheitern
failed.transmit.location	Enthält Meldungen, welche schon vor dem Versand scheite <mark>rn</mark>

receipt.location	Enthält die vom Testbed versendeten Quittungen zur Überprüfung nach dem Versand	
Schnittstelle des simulierten Sedex Adapter		
base.dir.adapter	Verzeichnispfade der sedex Adapter Schnittstelle, sollte mit dem zu testenden sM-Client übereinstimmen	
adapter.inbox.location	Meldung Eingang, sollte mit dem zu testenden sM- Client übereinstimmen	
adapter.receipt.location	Quittung Eingang, sollte mit dem zu testenden sM-Client übereinstimmen	
adapter.outbox.location	Meldung Ausgang, sollte mit dem zu testenden sM-Client übereinstimmen	
testbed.errortext	Text, welcher in die fachliche Rückmeldung geschrieben werden soll.	

Beispielkonfiguration:

```
#base directory for messages all directories below are relative to
base directory
base.dir.smclient.interface=C:/smclientbase/testbed/
#location for sent files
sent.location=sent/
#location for messages received
outbox.location=received/
#location for messages to send
inbox.location=tosend/
#location of receipts
receipt.location=receipts/
#location of failed messages
failed.location=failed/
#failed to send it could not be send by the smclient
failed.tosend.location=failed/failed to send/
#failed to transmit means that in the send the sedex client could
not transmit our message
failed.transmit.location=failed/failed to transmit/
#configration of simulated sedex adapter
#working directory of sedex adapter all directories below are
relative to base directory
base.dir.adapter=C:/smclientbase/adapter/
#directory for incoming messages
adapter.inbox.location=inbox/
#directory for technical receipts
adapter.receipt.location=receipts/
#directory for outgoing messages
adapter.outbox.location=outbox/
```

#custom error text for specialist reply
testbed.errortext=Example Error Text

6.3.1.2 repository.properties

Das repository.properties ist das gleiche, wie bereit für den sM-Client beschrieben wurde.

Ablage	
ablage.base.dir	Ablage für Repository des sM-Client. Die anderen Pfade sind relative zu dieses Verzeichnis
xsd_xslt	Sämtliche Meldungsformate (XSD)
	Zugehörige Umwandlungsanweisungen (XSLT)
documentation	Enthält Dokumentation zum sM-Client (z.B. Benutzerhandbuch); kann Unterordner enthalten (wenn so gesendet)
integrity	Enthält allenfalls Dokumente, welche zur Integritätsprüfung nur vom sM-Client benutzt werden; das Verzeichnis ist deshalb auch nur für den sM-Client zugänglich
participants	Enthält Dokumente, welche die Teilnehmer, Meldungen und Rechte beschreiben
participants.list	Enthält die Liste der aktuellen Teilnehmer
message.list	Enthält die Liste der aktuellen Meldungen; beschreibt, welche Meldungen aktiv sind
message.participants.list	Enthält das Teilnehmerverzeichnis; beschreibt welche Meldungen Teilnehmer austauschen dürfen

Beispielkonfiguration:

```
#ablage is file repository used to store xsd xslts and
documentation
ablage.base.dir=C:/smclientbase/interface/repository/
#directory for all xsds and xsls
xsd xslt=xsd xslt
#directory for documentation
documentation=documentation
#directory for optional integrity check files
integrity=integrity check
#directory of participants/message lists
participants=participants list
#location of participants list
participants.list=participants list/participants-list.xml
#location of messages list
message.list=participants list/message-list.xml
#location of message-participants list
message.participants.list=participants list/message-participants-
list.xml
```

7 ÜBERPRÜFUNG DER INSTALLATION

Anschliessend an die Installation des sM-Client können folgende 3 Tests durchgeführt werden.

- Aufruf einer Versionsseite im Browser
- Überprüfung im JBoss Log
- Senden und Empfangen einer Testmeldung

7.1 Aufruf Versionsseite

Mittels eines Browsers kann die sM-Client Versionsseite aufgerufen werden. Mit der Standardkonfiguration erreichen sie diese unter:

http://localhost:8080/smclient/version.seam

Sollte die Adresse und Port des sM-Client anders konfiguriert worden sein, ist die Versionsseite an dem entsprechenden angepassten Ort zu finden.

Die Seite sollte die aktuelle Version des installierten sM-Clients anzeigen, analog der folgenden Abbildung.

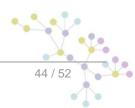


7.2 Überprüfung im JBoss Log

Falls die Versionsseite nicht angezeigt wird, kann im JBoss Log überprüft werden, ob irgendwelche Fehler aufgetreten.

7.3 Senden und Empfangen einer Testmeldung

Zum überprüfen ob Senden und Empfangen korrekt funktionieren kann eine Testmeldung in eines der gültigen Ausgangsverzeichnisse kopiert werden. Die Meldung sollte dabei an den Absender adressiert werden.



Die Meldung sollte daraufhin durch den sM-Client versandt und auch von ihm empfangen werden. Es kann hiermit mittels Audit-Trail und ggf. Logs die ganze Meldungsverarbeitung verfolgt werden. Darüberhinaus kann überprüft werden, ob sich nach Abschluss von Versand und Empfang alle Meldungen und Quittungen in den korrekten Verzeichnissen befinden.

8 Installation auf anderen Datenbanken

Im Falle einer Installation auf einer anderen Datenbank als MySQL beschreiben die folgenden Kapitel die notwendigen Schritte und ersetzen damit Kapitel 4.1.1.

8.1 MS-SQL

- 1. Datenbank "smclient" erstellen
- 2. Login "smclientUser" erstellen; zuordnen der Rolle "db owner" für Datenbank "smclient".
- 3. Erstellen der Tabelle "configuration" analog untenstehendem Script:

```
CREATE TABLE [configuration](
        [keycolumn] [varchar](255)

NOT NULL PRIMARY KEY,
        [confValue] [varchar](255)

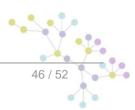
NULL)
```

Einfügen der Werte in Tabelle "configuration" analog untenstehendem Script:

```
VALUES ('config.location','
INSERT
             TNTO
                         configuration
C:/smclientbase/config/config.properties');
                   configuration
                                    VALUES('message-handler.location','
C:/smclientbase/config/message-handler.properties');
                                          VALUES('repository.location','
                      configuration
C:/smclientbase/config/repository.properties');
                     configuration
                                        VALUES ('formservice.location','
C:/smclientbase/config/formservice.properties');
INSERT
              TNTO
                          configuration
                                            VALUES('rules.location','
C:/smclientbase/config/rules.xml');
```

Die Werte müssen der jeweiligen sM-Client Installation entsprechen

5. Erstellen der Tabelle "smRole" analog untenstehendem Script:



```
CREATE TABLE [smRole] (

id BIGINT NOT NULL
IDENTITY(0,1),

name VARCHAR(255),

description VARCHAR(255),

PRIMARY KEY (id)
```

6. Einfügen der Werte in Tabelle "smRole" analog untenstehendem Script:

```
INSERT INTO smRole (name, description) values('Admin',
'Administrator');
INSERT INTO smRole (name, description) values('ActiveUser',
'Active User (Sender)');
INSERT INTO smRole (name, description) values('PassiveUser',
'Passive User (Receiver)');
```

7. Erstellen der Tabelle "smUser" und einfügen der Werte analog untenstehendem Script:

```
CREATE TABLE smUser (

id BIGINT NOT NULL IDENTITY(0,1),

username VARCHAR(255) NOT NULL,

password VARCHAR(255),

firstname VARCHAR(255),

lastname VARCHAR(255),

defaultLanguage VARCHAR(255) NOT NULL,

PRIMARY KEY (id)

);

insert into smUser (username, password, firstname, lastname, defaultLanguage)

values('Admin', '46/tAEewgFnQ+toQ9ADB5Q==', 'administrator', 'administrator', 'de');
```

8. Erstellen der Tabelle "smUser smRole" und einfügen der Werte analog untenstehendem Script:

```
CREATE TABLE smUser_smRole (
    smUser_id BIGINT NOT NULL,
    Role_id BIGINT NOT NULL
);
INSERT INTO smUser_smRole (smUser_id, Role_id) SELECT (select id from smUser where username='Admin'), (select id from smRole where name='Admin')
```

9. Installieren des MSSQL JDBC Driver für JBoss:

Herunterladen des MS SQL Server 2005 JDBC driver sqljdbc.jar von der Microsoft Website:

http://www.microsoft.com/downloads/details.aspx?familyid=C47053EB-3B64-4794-950D-81E1EC91C1BA&displaylang=en

Kopieren nach JBOSS HOME/server/default/lib directory.

10. Konfigurieren von MS SQL Server Data Source:

```
Das folgende File ist
                                                zu editieren:
 JBOSS HOME/server/default/deploy/smclient-ds.xml
 <?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
 <!DOCTYPE datasources PUBLIC "-//JBoss//DTD JBOSS JCA Config 1.5//EN"</pre>
 "http://www.jboss.org/j2ee/dtd/jboss-ds 1 5.dtd">
 <datasources>
 <local-tx-datasource>
         <jndi-name>smclient</jndi-name>
          <connection-url>
                jdbc:sqlserver://hostname/SQLEXPRESS:1433;databaseName=smclien
               t; SelectMethod=cursor
          </connection-url>
          <driver-class>com.microsoft.sqlserver.jdbc.SQLServerDriver</driver-</pre>
          <user-name>smclientUser</user-name>
          <password>password</password>
    </local-tx-datasource>
</datasources>
```

<connection-url > muss der entsprechenden DB-Konfiguration entsprechen

8.2 Oracle

- 1. Datenbank "smclient" erstellen
- 2. Login "smclientUser" erstellen; zuordnen der Rolle "db owner" für Datenbank "smclient".
- 3. Erstellen der Tabelle "configuration" analog untenstehendem Script:

```
CREATE TABLE configuration(

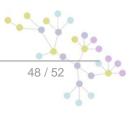
keycolumn varchar(255) NOT

NULL PRIMARY KEY,

confvalue varchar(255) NOT

NULL);
```

4. Einfügen der Werte in Tabelle "configuration" analog untenstehendem Script:



```
VALUES ('config.location','
                        configuration
C:/smclientbase/config/config.properties');
          INTO
                  configuration
                                   VALUES('message-handler.location','
C:/smclientbase/config/message-handler.properties');
                      configuration VALUES('repository.location','
C:/smclientbase/config/repository.properties');
           INTO
                    configuration
                                       VALUES('formservice.location','
C:/smclientbase/config/formservice.properties');
             INTO
                         configuration
                                             VALUES('rules.location','
C:/smclientbase/config/rules.xml');
```

Die Werte müssen der jeweiligen sM-Client Installation entsprechen

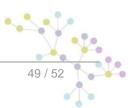
5. Erstellen der Tabelle "smRole" analog untenstehendem Script:

```
CREATE TABLE smRole (
   id NUMBER(37) NOT NULL,
   name VARCHAR(255),
   description VARCHAR(255),
   PRIMARY KEY (id)
);
```

6. Einfügen der Werte in Tabelle "smRole" analog untenstehendem Script:

```
INSERT INTO smRole (id,name, description) values(1,'Admin',
'Administrator');
INSERT INTO smRole (id,name, description) values(2,'ActiveUser',
'Active User (Sender)');
INSERT INTO smRole (id,name, description)
values(3,'PassiveUser', 'Passive User (Receiver)');
```

7. Erstellen der Tabelle "smUser" und einfügen der Werte analog untenstehendem Script:



```
CREATE TABLE smUser (
   id NUMBER(37) NOT NULL,
   username VARCHAR(255) NOT NULL,
   password VARCHAR(255),
   firstname VARCHAR(255),
   lastname VARCHAR(255),
   defaultLanguage VARCHAR(255) NOT NULL,
   PRIMARY KEY (id)
);
insert into smUser
```

8. Erstellen der Tabelle "smUser_smRole" und einfügen der Werte analog untenstehendem Script:

```
CREATE TABLE smUser_smRole (
    smUser_id NUMBER(37) NOT NULL,
    Role_id NUMBER(27) NOT NULL
);

INSERT INTO smUser_smRole (smUser_id,Role_id) VALUES ((select id from smUser where username='Admin'),(select id from smRole where name='Admin'));
```

Sequences und Constraints werden erst nach dem Start von sM-Client appliziert.

9. Installieren des Oracle JDBC Driver für JBoss:

```
File classes12.zip von
ORACLE_HOME/product/version/db_1/jdbc/lib/classes12.zip
nach
JBOSS HOME/server/default/lib directory.
```

10. Konfigurieren von Oracle Server Data Source:

</local-tx-datasource>
</datasources>

<connection-url > muss der entsprechenden DB-Konfiguration entsprechen

Cambridge Technology Partners (Switzerland) S.A.

Nyon

27 Ch. de Précossy CH-1260 Nyon

Tel: +41 (0)22 306 4646 Fax: +41 (0)22 306 4647

Zurich

Imperial – 4th floor Leutschenbachstrasse 41 8050 Zürich

Tel: +41 (0)43 456 2300 Fax: +41 (0)43 456 2301

